

A walk along the river - Autor unbekannt - aus Pooppantsforum - 12/2007  
Original in Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip 06/2017

Vor einigen Jahren machte ich einen der wunderbarsten Hosenkacker-Spaziergänge, den ich in meiner langen Zeit als Hosenscheißer je gehabt habe. Ich hatte es geschafft die Kacke für drei Tage aufzusparen, (was mir gar nicht so leicht fiel) da ich damit rechnete, meine Hose am Wochenende zu füllen. Ich musste wirklich gehen, und mein Schließmuskel fuhr fort, mich mit einem Stechen daran zu erinnern, das es schon lange Zeit ist, sich zu leeren. Jedes Mal, wenn ich darüber nachdachte gehen zu müssen, bekam ich einen rasenden Steifen, wo es mir schwerfiel, ihn nicht zu berühren. Als ich am Morgen aufstand, ziehe ich einen mittelgroßen weißen Hanes Slip an (der von vorherigem einkacken nicht so weiß ist) und eine Jeans mit einem Flanellhemd und Sweatshirt an.

Dies war einer von jenen perfekten Spätsommertagen, wo die warme Luft diesen pikanten Geruch nach feuchten Blättern backt, und es in der frühe noch recht kühl ist, aber du dir sicher sein kannst, das es noch mal ein warmer Tag wird. Die Sonne hatte dieses absolut prächtige gelbe Glühen, das noch einen schöneren Morgen daraus machte. - Ich trank schnell eine Tasse Kaffee, aber ich aß jetzt noch nichts. Ich kündigte dem Rest des Haushalts an, dass ich einen Spaziergang mache. Ich ging über eine Meile zum Park nahe dem Fluss. Wie ich ging, hörte ich periodisch auf meine Ladung mit aller Gewalt einzuhalten, um ihr schon mal etwas Raum zu machen. Ich erlaubte ihr aber nicht, schon jetzt aus meinem Arschloch zu kriechen. Sobald ich etwas Hartes durch den Muskeln dringen spürte, hörte ich auf mich zu entspannen, so das sich alles wieder beruhigte, während ich weiter gehe. Jedes Mal, wenn es dann wieder heftig in mir drängt, wiederholte ich die ganze Prozedur, bis ich mir sicher war, nicht noch einmal kannst du es für länger einhalten.

Es gibt ein Einkaufszentrum nahe dem Park, einschließlich eines Straßencafes, wo es leckere Dunkins Donuts gibt. Ich war auch recht hungrig, weil ich ja noch nichts gegessen hatte, so dass ich ein Paar Donuts und etwas Apfelsaft bestellte. - Süßes Gebäck, mit dem Kaffee am Morgen und jetzt noch den Apfelsaft dazu, das hat eine schnelle und besonders gute Wirkung auf mich. Zu anderen Zeiten bedeutet es, das ich recht bald auf Toilette gehen müsste. - Obwohl es etwa 10 Uhr war, gab es eine Gruppe von Typen, die dort in der Nähe Softball spielten. Einer von ihnen hatte rote Unterwäsche unter seiner Uniform. Du konntest sie über den Hosenbund sehen. Ich saß bei den Tischen draußen, aß meine Donuts, trank meinen Saft und sah die "Vorstellung", wie dieser Typ um die Basen herum in direkter Ansicht lief. Was für eine Sicht! Wie ich dort saß, die Ansicht genoss und meine Donuts aß, drückte ich ein kleines bisschen von meiner Kacke in meine Unterwäsche und genoss den kleinen Schatz, den ich nun dort darin hatte. - Nachdem eine Weile vergangen war und hier auch nichts weiter Besonderes zu sehen ist, beschloss ich weiter zu meinem Lieblingsplatz zu gehen. Es ist eine Stelle entlang des Flusses, dort kann man besonders gut in seine Hose machen. Als ich nun aufstand und meine Tasche ergriff, da erst spürte ich wieder meinen gut dimensionierten Scheißhaufen, der noch in meinem Arsch drängte. Ich ging über das Fußballfeld, sah mir noch mal den süßen Spieler an und ging weiter zum Fluss. Es gibt am Ende des Spielfeldes eine Treppe, runter zum Ufer auf einen befestigten Fußweg. Dort gibt es ein kleines Bootsdock und einen Bootssteg. Es war gerade Niedrigwasser, so dass es eine Menge des schlammigen Sands überall zu sehen gab.

Ich musste jetzt wirklich gehen (kacken), und meine Muskeln wollten die Ladung auch wirklich raus drücken. Ich setzte mich auf dem Boden nahe dem Ufer, wo ich meine Beine über die Kante runter baumeln lassen konnte. Öffnete den Hosenknopf, aber behielt den Hosenschlitz

noch geschlossen, für alle Fälle, falls doch mal einer vorbei kommt. Schon beim hinsetzen, drückte ich einen guten Betrag in meine Hose. Ich musste wirklich noch mehr gehen, so dass ich noch mal wieder aufstand und etwas mehr drückte. Dies füllte meine Hose wirklich auf, und ich setzte mich nun richtig auf den Boden, so das alles in der Hose zermatscht wurde. Was für eine Entlastung! Der Druck klang ziemlich rasch ab. Der Geruch war wunderbar, der sich mit dem Geruch des Flusses, den Bäumen und der salzigen Luft zu einem zusammenschloss. Ich saß dort eine ziemliche Weile, genoss die Landschaft und den Geruch und hatte die ganze Zeit einen Harten in meiner Hose, den ich gelegentlich mal massierte, um diese Stimmung mehr zu genießen.

Doch ich musste wirklich noch mehr raus lassen, da es doch eine Ladung von drei Tagen war. So dass ich wieder aufstand und etwas mehr drückte. Dieses Mal wurde es nur ein kleines Protokoll, das heraus kam, aber ich setzte mich gleich wieder hin, um es dem Stapel in meiner Hose hinzuzufügen. Am liebsten hätte mich jetzt masturbiert, aber ich wartete, bis mein Steifer wieder abklang und stand dann auf. Dieses Mal beschloss ich entlang des befestigten Pfads zu gehen. Es war ein lustiges ersteigen der Stufen mit meiner vollen Hose. Da ich bei jedem Schritt nicht nur den Kackballen spürte, sondern er zermatschte immer mehr und wackelte dabei in der Hose herum. Ich mußte mir an meinen Hintern fassen. Wollte meinen Arsch fühlen, und die fette Ladung ein kleines bisschen zerdrücken. Es fühlte sich so geil an... - Wie ich weiter entlang des Pfads ging, fuhr ich fort meine Hose zu füllen. Ein weiteres kleines Protokoll Kacke kam gerade beim Gehen heraus, und ich glättete dieses, in den ich es mit der anderen zusammen drückte. - Wieder oben angekommen, gab es dort einen Pfad, mit einer Sitzreihe, die wie ein Bogen von einem Bootsdeck geformt ist. Ich ging da hin und blieb im spitzigen Teil der Sitzreihe stehen, dort wo die Zäune am nächsten zusammen kommen. Wie ich da stand, entlastete ich wieder meinen Darm und kackte noch eine Wurst in die Hose. Die Hose wurde inzwischen ziemlich voll und hing recht verdächtig durch, zwischen meinen Schenkeln. Ich griff in meine Jeans hinein und zog die Unterwäsche ein bisschen hinauf, so dass sie nicht so viel durchhing und auch nichts aus ihr herausfallen kann. Dies dauerte nicht lange, aber es fühlte sich gut an, wie ich auf diese Weise die volle Unterhose gegen meine Arschwangen zog. Das Ergebnis war, mein Penis richtete sich wieder so sehr auf, das er vorne die Hose auch noch ausbeulte.

Doch ich wollte auch jetzt noch nicht mit wixsen beginnen, da ich mir sicher war, noch hatte ich nicht alles aus meinen Darm gekackt. - Ich ging nun entlang des Pfads weiter, der sich in einen schmutzigen Pfad verwandelt, der hinter das Einkaufseinkaufszentrum und den Fluss entlang läuft. Während des gehen, ging wieder etwas mehr Kacke in meine Hose, die jetzt sogar schon voller war, als ich mir jemals zuvor in die Hose gekackt hatte und sie hing nun noch mehr herunter. Ich kam zu einigen gefällten Bäumen entlang des Flusses. Auf einem dieser Bäume setzte ich mich und drückte das letzte Stück in meine Hose. Da es das letzte Stück Kacke war, mußte ich es schon ziemlich heftig herausdrücken, damit es noch in die vollgekackte Hose hineingeht. Ganz automatische pinkelte ich mir nun auch noch in die Jeans. Dieser Pissstrom kam in einem Strom regelrecht aus der Hose heraus geschossen. An dieser Stelle war ich sowohl in solch einem emotionalen Hoch, als auch in solch einer emotionalen Geilheit, geiler als die Hölle war, das es mir sofort danach kam, wie der Pissstrom versiegte, ohne mich berührt zu haben!

Ich saß dort noch für eine ziemlich lange Zeit auf den Protokollen. (dem Baumstamm und meine Kacke) In der Hose das Durcheinander, in der Nase hatte ich den Geruch und genoss das Gefühl, bis alles kalt und ärgerlich wurde. Der Spaziergang nach Hause war ziemlich lang, etwa 2

Meilen und ich mußte ihn mit einem wirklich Durcheinander in meiner Hose machen. Aber daran hatte ich mich bald gewöhnt und genoss es sogar noch ein wenig, wie die Kacke beim Gehen schaukelte. Nur die Säuberungsroutinearbeit war ziemlich entsetzlich, da ich nie zuvor so ein Durcheinander wie dieses in meiner Hose gemacht hatte. Es endete damit, dass ich erstmal versuchte, so viel wie möglich von der bereits angetrockneten Kacke in die Toilette zu kippen. Was nicht von alleine abfiel, das beließ ich erstmal in der Hose drin. Ich sprang in die Dusche mit der Unterwäsche an und spülte sowohl sie als auch mich aus. Die schmutzige kurze Hose ging in die schmutzige Wäsche. Ich werde sie aber später wieder anziehen, um sie erneut voll zu kacken... - Was für einen Tag! Dies ist bestimmt einer, den ich nicht vergessen werde!

I just shit my pants ... - Ich muss jemanden schnell davon erzählen, während das Ereignis in meinem Verstand immer noch frisch ist (und der Geruch in meiner Wohnung immer noch da ist). - Heute Abend machte ich den Fehler ein nettes (großes) Abendessen zu essen, und ging danach für eine lange Fahrradfahrt hinaus. Wie ich schon einige Meilen von Zuhause weg bin, fühlte ich, wie sich ein großer Scheißhaufen in meinem Darm bildete. Das war so viel, dass ich sagen konnte, dass er schon auf dem Sprung ist gleich heraus zu kommen. Jetzt an dieser Stelle waren meine Gefühle widersprüchlich: auf der einen Seite, wenn ich scheiße, würde ich es in meine Hose tun wollen. Ich verrate dir sicher nichts neues, dass das doch eine große geile Sache ist. Andererseits wenn ich in meine Hose scheiße, nun... ich würde Scheiße haben in meiner Hose, klar logisch. Sicher sieht man es nicht gleich dass es Kacke ist, weil es nun mal in der Hose drin ist. Aber man könnte es sehen, was ich da tat, da sie hinten anders beult. Aber die Entscheidung, die war gefallen, ich wollte es tun.

Es war in diesem Zustand kognitiver Dissonanz, die mich zufällig in einem öffentlichen Park befiel. Dort gab es noch eine Art Hauptgebäude und siehe da, das Scheißhaus war immer noch offen! Es gab sogar eine Stelle, um draußen mein Fahrradrecht abzuschließen. Es war Perfekt ... fast zu perfekt. Ich war erleichtert, aber ein kleines bisschen auch enttäuscht. - Es war ein ziemlich angenehmes Gefühl in mir. Die Scheiße war an einem Punkt wo ich wußte, dass sie da in meinem Darm existiert und es sowohl Feste, als auch flüssige, weichere Kacke geben mußte. - Wie ich dort auf einem der Bottiche saß (ohne die Hose herunter gezogen zu haben) spürte ich die Hitze von meiner Radtour und spürte, der Kot quoll jetzt aus mir heraus, ohne dass ich es noch mal hätte stoppen können. Ich sortierte erst mal die Gefühle, die ich gerade spürte. Die weiche Kacke schmierte über meine Arschwangen, wie Rasiercreme (nicht diese Mentholige Art, sondern sie hat diesen anderen anregenden Geruch mit sehr weichem Schaum). Ich entspannte mich und reflektierte für einige Minuten, diese Empfindung in meinen Verstand. Ich kackte mir aber nicht alles in die Hose. Das was ich nun in die Hose gekackt habe, das beließ sich dort, wo es nun war. Es von dort raus zu holen, das war mit einer noch größeren Sauerei verbunden, da war ich mir sicher, und wischte mir nun auch nicht den Arsch ab! (an ihm klebte jetzt die Kacke) Sondern sagte zu mir "Sean halt es dort noch ein. Am besten ein bisschen warten. Du weißt, dass die Scheiße wie immer in Wellen kommt." - "Aw, Fick dich!" antwortete ich mir selber. Es wird bereits Dunkel und ich habe noch einen langen vor mir - Anyways, ich bin mir sicher, dass sich mein After benimmt. Sagte ich nur so vor mich hin... - Also zurück auf mein Fahrrad und fuhr los. Sicher genug, dass ich bereits fünf Minuten später fühlte, wie sich eine andere Phalanx von Kot bildete, sich auf eine erste Kopie in meinem Arschloch vorbereitend. Es geschah gerade da, wo ich auf einem langen Stück Bürgersteig war, der von der Straße aus mit Bäumen abgeschirmt wurde und nur ein Feld auf der anderen Seite hatte. Ich hielt mein Fahrrad an und stieg ab. Ich bekam dieses Gefühl, dort mein Laib neben der Fahrbahn fallen zu lassen und ganz gewöhnlich nackt aufs Feld zu kacken. Doch ich tat es nicht, da ich realisierte, dass es im Begriff ist, ein ziemlich schleimiges Durcheinander zu sein. Ich hatte

nichts zum abzuwischen mit, aber Grün geht - doch es war Abenddämmerung, ich würde keine Chance haben, die schlechten Pflanzen von den Hilfsbereiten zu unterscheiden. (mit Brennessel den Arsch abwischen, das mag „Sadisten“ gefallen, mir aber nicht!) Also bestieg ich mein Fahrrad und machte mich doch weiter auf dem Weg nach Hause.

Wie ich in den Innenstadtbereich zurückkam, wurde das Gefühl der Fülle in meinem Rektum noch schlechter. Ich presste mein Gesäß so feste ich konnte gegen den Fahrradsattel, um damit meinen Schließmuskel in seiner Bemühung, es noch zu halten, zu unterstützen. Dabei biss ich meine Zähne zusammen und trat in die Pedale. Der letzte Block war erreicht, aber der Weg schien noch endlos. Du weißt wie es ist, wenn du versuchst eine Toilette zu Fuß zu erreichen, je schneller du gehst, desto schwerer es ist die Steuerung deines kleinen rosa Arschloches zu behalten. Nun, ich hatte dasselbe Problem, obwohl ich auf meinem Fahrrad war. Es war unerträglich. Und ich realisierte später, ich mahlte dabei mein Ende gegen den Sitz für so lange, um die Muskeln zu packen, dass ich mir sogar die Pobacken rosa scheuerte. - Schließlich erreichte ich mein Haus. Keine Zeit das Fahrrad abzuschließen. Ich kippte es in den vorderen Hof weg und rannte die Schritte hinauf gerade ... zu spät! Mein misshandeltes Arschloch brach schließlich zusammen; Ich stöhnte, da ich fühlte, wie sich meine Hose mit heißen Schokoladen Lava füllte. Fick, ich hatte keine so schmierige Scheiße in meiner Hose für fast einem Jahrzehnt. Wie ich die Schritte hinauf in meine Wohnung trottete, hatte ich ein ironisches Lächeln auf meinem Gesicht. Meine Unterwäsche war so voll, ich fürchtete, dass es auf dem Teppich tropfen würde, aber das geschah wenigstens nicht.

Ich ging ins Badezimmer, nahm alles ab und saß auf der Toilette, um zu beenden, was ich draußen begonnen hatte. Noch bevor ich mich setzte, sah ich, dass ich schon einen Monster harten Hammer von mir abstehen hatte. Und es da bereits mehr als nur über mein ziemlich stark behaartes Loch mit viel Scheiße dran gab, sie war auch schon bis nach vorne über meinen Sack hervorgedrungen. Ich kontrollierte meine Unterwäsche, welche hatte eine dicke Schicht von weicher Scheißhaufenpaste, die mehr als einen halben Zoll die Mitte bedeckte. Ich wurde davon sehr erregt, da die Paste gebratenen Bohnen ähnelte. In der Tat, wenn jemand mir ein Gericht von Scheiße zeigt, mich gefragt hätte "Sean, ist dies Scheiße oder ist sind gebratene Bohnen?" Ich bin mir sicher, dass ich gesagt hätte "das sind gebratene Bohnen." Es roch sogar ein bisschen wie gebratene Bohnen. Ein wenig ranziger wie gebratene Bohnen, aber sonst wie man es kennt. - Schließlich war ich mir sicher, dass meine Gedärme \*completely\* waren, und nun der lange Prozess des abwischen beginnt. - Aber dabei war mit Sicherheit auch noch abwischen angesagt. - Es war ein ziemlich beruhigendes Gefühl, die Scheiße von meinen Nüssen abzuwischen und mir dabei immer wieder mal den Penis abzurubbeln. Und auf dem dritten oder vierten wischen, ging meine andere Hand bis tief ins Loch hinein und ich wichste mich in wilden Zügen, bis es mir kam. An diesem Punkt entschied ich, dass eine Dusche vielleicht in Ordnung wäre. Ich stand auf und ging rüber zur Dusche; sofort fühlte ich, wie liquishit meine Beine hinunterlief. Ich lachte. Wie ich darauf wartete, dass das Wasser warm wird, fiel ein anderer Scheißklumpen von meinem Arsch ab und platschte auf den Boden. Ich lachte wieder. - Einmal in der Dusche, begann ich, meine Hände um die Umgebung meiner unteren Regionen herum flattern zu lassen. Ich lachte schwerer, da ich beobachtete, dass Scheiße um den Abfluss herum an meinen Füßen aufwärts kletterte. Warte eine Minute ... \*sniff\* \*sniff\* ... uh oh! Das Wasser war zu heiß, ich roch gekochte Scheiße! Ich lenkte den heißen Hahn hastig ab, dann nahm ich wieder auf mich, um die Scheiße von meinem Spundloch zu spülen. - Nun, der Rest der Geschichte ist ziemlich langweilig. Ich stopfte meine scheidbeladene Unterwäsche in einer Plastiktasche, dann warf es in den Abfall, wo sie oben auf lag, in einfacher Ansicht für jeden, der was in die Tonne tut..., aber ich bin mir sicher, es beachtet keiner. - Leider hatte ich meine letzte saubere Unterhose

beschmutzt, so dass ich in der schmutzigen Kleidung nach einem Ersatzpaar suchen gehen musste. Übrigens! Die meisten Leute wissen nicht, wie hübsch es ist, alte eingesaute Unterwäsche zu tragen, sich darin ein zu scheißen und sich bis zum Höhepunkt zu wischen... Es bringt mich normalerweise nicht in Verlegenheit. Nein! Diese Geschichte von meinem Pech, es macht die ganze Sache lohnend, da ich weiß, dass es andere genauso genießen, wie ich.